

Dienstag, 21. November 1961

Blatt 2417

Nachwuchs für den Gemeindedienst
=====

21. November (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute früh im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses im Beisein der Stadträte Bauer, Dr. Glück und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl und der Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten die Angelobung von 212 in den Dienst der Stadt Wien neu aufgenommenen Bediensteten vor. Der Angelobung wohnten der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Dipl.-Ing. Horak, der Direktor der Elektrizitätswerke, Dipl.-Ing. Ruß, die Dienststellenleiter sowie Vertreter der Gewerkschaft bei.

Stadtrat Riemer begrüßte in seiner Eigenschaft als Personalreferent die neuen Mitarbeiter der Städtischen Unternehmungen und des Magistrates und ermahnte sie, sich stets ihrer durch den Eintritt in die städtischen Dienste eingegangenen Verpflichtungen bewußt zu bleiben.

Bürgermeister Jonas verwies darauf, daß der öffentliche Dienst ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen den Arbeitnehmern und dem Arbeitgeber voraussetze. Der Stadtverwaltung, sagte er, liegt sehr viel an einem guten Verhältnis zwischen den Gemeindebediensteten und der Bevölkerung. Wer sich entschlossen hat in den öffentlichen Dienst zu treten, muß wissen, daß er für die Allgemeinheit, für die gesamte Wiener Bevölkerung da ist. Die Stadt kann nur dann funktionieren, wenn der gesamte Organismus der Verwaltung gut und in Ordnung ist.

./.

... und 225 Pensionisten

Nach der Angelobungsfeier versammelten sich im Stadtsenats-sitzungssaal 225 Beamte der Stadt Wien, die in der letzten Zeit pensioniert wurden. Bürgermeister Jonas und der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer übermittelten den jüngsten Pensionisten und Pensionistinnen den Dank und die Anerkennung der Gemeindeverwaltung für die treuen und aufopfernden Dienste. Im Namen der Gewerkschaft sprach Gemeinderat Schiller.

+ + +

Kurz vor Beginn der Feier wurde ein Teilnehmer, der 60 Jahre alte Betriebsoberkontrollor der Verkehrsbetriebe, Karl Altmann, auf der Feststiege des Rathauses von Unwohlsein befallen und ist kurz darauf einem Herzschlag erlegen. Stadtrat Riemer hielt am Beginn der Verabschiedungsfeier einen Nachruf für den plötzlich Verstorbenen. Die Anwesenden ehrten sein Gedenken mit einer Trauerminute.

- - -

Gratulation an Prof. Frisch
=====

21. November (RK) Zum 75. Geburtstag des Universitätsprofessors Dr.Dr.h.c. Karl Frisch, dem 1956 der Ehrenring der Stadt Wien verliehen wurde, hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt. Prof. Frisch hat bei der Erforschung tierischer Verhaltensweise bahnbrechende Erkenntnisse gewonnen, die Bienen-sprache enträtselt und viele Spezialprobleme der Fischkunde gelöst.

- - -

Gratulation an Emmy Klein-Synek
=====

21. November (RK) Die Schriftstellerin Emmy Klein-Synek erhielt anlässlich ihres Geburtstagsfestes ein Gratulationsschreiben von Vizebürgermeister Mandl, worin die Verdienste der Jubilarin als Lyrikerin, Erzählerin und Nachdichterin sowie ihre Tätigkeit in der Wiener Volksbildung gewürdigt werden.

- - -

Leo Baudiss zum Gedenken
=====

21. November (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 100. Geburtstag des Maschinenbauers Leo Baudiss.

In Prag geboren, wo er an der Deutschen Technischen Hochschule studierte, trat er in das Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik ein und wurde Oberingenieur und Werkstättenleiter. Nach seinen Plänen wurden die größten Dampfmaschinen der damaligen Zeit für Industrieanlagen, Elektrizitäts- und Wasserwerke, für den Walzwerkbetrieb der Hüttenwerke sowie Schiffsmaschinen gebaut. Aus diesen Jahren stammt auch seine entscheidende Erfindung, die Baudiss'sche Lenksteuerung für Dampfmaschinen. 1904 kam Baudiss nach Wien und erhielt die neugeschaffene Lehrkanzel für den Bau der Wärmekraftmaschinen. 1906 bis 1909 war er Dekan der Maschinenbauschule, 1909 bis 1910 Rektor magnificus. Ihm ist auch die Errichtung eines Maschinenbaulaboratoriums zu danken, dessen Eröffnung er aber nicht mehr erlebte. Leo Baudiss veröffentlichte zahlreiche eingehende Studien über den Bau von Maschinen und theoretische Untersuchungen auf diesem Gebiet. Am 13. September 1914 ist er in Wien gestorben.

- - -

Personalnachricht
=====

21. November (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Amtsrat Walter Hanel (Verkehrsbetriebe) zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Sitzung einer Bezirksvertretung
=====

21. November (RK) Morgen, Mittwoch, den 22. November, findet um 17 Uhr im Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54, eine Bezirksvertretungssitzung statt.

- - -

Ein städtischer Kindergarten auf dem Machplatz
=====

21. November (RK) Die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi legte heute dem Wiener Stadtsenat die Pläne und Kostenberechnungen für einen neuen städtischen Kindergarten vor, der in der großen Wohnhausanlage auf dem Machplatz im 2. Bezirk gebaut werden soll. Über die Baubewilligung für dieses Projekt referierte Stadtrat Lakowitsch.

Der Kindergarten wird in Massivbauweise hergestellt, ein Stockwerk hoch und teilweise unterkellert sein. Im Erdgeschoß werden drei Kindergartengruppen (im allgemeinen je 27 Kinder) untergebracht und im ersten Stock für eine Säuglingskrippe (14 Kinder) sowie für eine Kleinkinderkrippe (16 Kinder) Platz sein (zusammen 111 Kinder). Um den Kindergarten herum wird es einen Spielplatz, ein Planschbecken, einen Spielhügel, ein Gartenhaus und eine Sandkiste geben. Die Kosten werden mit 4,4 Millionen Schilling angenommen.

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung
=====

21. November (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag des städtischen Finanzreferenten Vizebürgermeister Slavik die Gewährung von Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in Höhe von 23,395.000 Schilling. Damit wird der Bau von 175 Wohnungen und Eigenheimen gefördert. Die Empfänger der Darlehen sind in der Hauptsache gemeinnützige Bauvereinigungen.

- - -

Gemeinde Wien gibt Treuegeld für geistliche Krankenschwestern
=====

21. November (RK) Wie der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, ist die Zahl der geistlichen Schwestern in den Wiener Krankenanstalten seit dem Jahre 1950 von etwa 1.300 auf 800 zurückgegangen. In diesem Zusammenhang legte er den Entwurf eines Übereinkommens mit dem Verband der geistlichen Krankenschwestern Österreichs vor. Nach diesem soll ab 1. September von der Gemeinde Wien an die Ordensschwestern ein Treuegeld gewährt werden, das bei einem Gesamtschwesternstand zwischen 700 und 800 fünf Prozent der bisherigen Bezüge ausmacht. Die der Gemeinde Wien daraus erwachsende Mehrbelastung beträgt beim jetzigen Stand 760.000 Schilling jährlich. Das Treuegeld soll sich aber erhöhen, wenn die Gesamtzahl der Schwestern steigt. So wird das Treuegeld bei einer Gesamtzahl von 801 bis 900 Schwestern sieben Prozent, von 901 bis 1.000 Schwestern neun Prozent und bei mehr als 1.000 Schwestern sogar elf Prozent betragen. Bei einem Sinken des Standes unter die Zahl 700 erlischt diese Zuwendung.

- - -

14. Bezug für die Dauerunterstützten der Gemeinde Wien
=====

21. November (RK) Die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates, den Dauerbefürsorgten der Gemeinde Wien im kommenden Jahr einen 14. Bezug zu gewähren. Die der Stadtverwaltung daraus erwachsenden Mehrkosten werden 3,7 Millionen Schilling betragen.

- - -

Zeitnaher Handarbeitsunterricht
=====Eine interessante Ausstellung im Pädagogischen Institut

21. November (RK) In der Aula des Pädagogischen Institutes, 7, Burggasse 14-16, wurde heute vormittag vom Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Neugebauer, die Ausstellung "Mädchenhandarbeiten der Pflichtschulen Wiens" eröffnet. Die Ausstellung soll einen Überblick über den Handarbeitsunterricht von heute geben und auf erzielte Leistungen hinweisen. Es werden Lehrplanarbeiten von der zweiten Volksschul- bis zur vierten Hauptschulklasse gezeigt, also Arbeiten, die Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren ausführten.

Wie an den ausgestellten Werkstücken ersichtlich ist, wird der Handarbeitsunterricht zeitnahe geführt. Es wird durchwegs auf zeitentsprechende Durchführung Wert gelegt, vor allem bei Gebrauchsgegenständen und Kleidungsstücken. Der heutige Handarbeitsunterricht soll die künftigen Hausfrauen und Mütter nicht nur dazu befähigen, verschiedene Gegenstände und Kleidungsstücke selbst herzustellen, er soll auch besonders dazu beitragen, den Geschmack der Schülerinnen zu wecken und zu fördern.

Die ausgestellten Arbeiten, wie Wandteppiche, Wandbehänge, Stickereien usw. lassen erkennen, wie die Kinder durch den Handarbeitsunterricht auch Anregungen für sinnvolle Freizeitgestaltung bekommen. Das Material wird jedem Kind von der Gemeinde Wien kostenlos beigelegt. Begabte Kinder werden besonders gefördert. Die Schülerinnen werden angeleitet, Gebrauchs- und Ziergegenstände für das moderne Heim zu gestalten und erhalten so viele Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie in ihrem späteren Leben zweckvoll verwerten können.

Die interessante Ausstellung bleibt bis 15. Dezember geöffnet und ist täglich, außer samstags und sonntags, von 10 bis 19 Uhr frei zugänglich.

Zwölfjährige im Großen Konzerthausaal
=====

21. November (RK) Das erste Konzert der Reihe 1961/62 für die Schüler der zweiten Haupt- und Mittelschulkassen Wiens, das heute vormittag im Großen Konzerthausaal stattfand, gestaltete sich zu einem musikalischen Erlebnis. Die Kinder wurden zunächst von einer Sprecherin begrüßt und in die elementarsten Kenntnisse der Instrumentenkunde eingeführt. Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter der Leitung von Karl Hudez brachte dann eine Mozart-Ouverture und ein Andantino von Franz Schubert sowie die Pizzicato-Polka zu Gehör. Die Stücke gaben Gelegenheit, den Unterschied zwischen einem großen Orchester und einem Kammerorchester kennenzulernen.

Nach der Pause wurde das Tanzspiel "Glücksnummer 33" von Ilka Peter mit Musik von Robert Swerdlow und Instrumentation von Walter Deutsch aufgeführt. Die Choreographie hatte Ilka Peter übernommen. Das Bühnenbild war von Günther Dörfler. Das Spiel, das dem Schicksal eines Schusterjungen tänzerischen Ausdruck verlieh und über Zirkus- und drollige Probierszenen eine echte Kinderwelt erstehen ließ, fand beim kleinen Publikum großen Anklang. Am Schluß konnten sich Ilka Peter, der Kinder-tanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien und der Dirigent Karl Hudez für lang anhaltenden Beifall bedanken. Dieses vom Kulturredirektor der Stadt Wien veranstaltete Konzert wird im Schuljahr 1961/62 zehnmal wiederholt.

- - -

Bgm. Jonas leitet Tagung des Ausschusses für europäische Angelegenheiten
=====

21. November (RK) Bürgermeister Jonas wird morgen, Mittwoch, den 22. November, nach Oosterbeek bei Arnheim (Niederlande) fahren, um dort eine am 24. und 25. November stattfindende Tagung des Ausschusses für europäische Angelegenheiten zu leiten. Der Wiener Bürgermeister ist bekanntlich der Präsident dieses Ausschusses des Internationalen Gemeindeverbandes. Die Arnheimer Tagung dient der Vorbereitung der Programmpunkte der nächsten Europa-Konferenz, die im März 1962 in Straßburg stattfinden soll und deren Thema voraussichtlich "Die Rolle der Lokalbehörden in der wirtschaftlichen Entwicklung" lauten wird.

Die Abreise des Bürgermeisters erfolgt Mittwoch um 19.20 Uhr vom Wiener Westbahnhof. Sonntag mittag wird er wieder in Wien eintreffen.

- - -

Wilhelm Appel zum Gedenken
=====

21. November (RK) Auf den 22. November fällt der 50. Todestag des Schriftstellers Wilhelm Freiherr von Appel.

Am 11. September 1875 in Wien geboren, studierte er Jus und trat in den Dienst der Staatseisenbahnen. Seit frühester Jugend literarisch tätig, gründete er 1905 die Zeitschrift "Die Muskete", die eine österreichische Ausgabe des "Simplicissimus" werden wollte und große Bedeutung gewann. Zu ihren Mitarbeitern gehörten Anton Wildgans, Roda Roda, Walter von Molo, Rudolf Stürzer und Josef August Lux. Heute noch bekannt sind die ausgezeichneten Karikaturen Fritz Schönpflugs, dessen Soldatenszenen weite Verbreitung erlangten. Neben ihm war der Zeichner K. A. Wilke tätig, dessen Buchillustrationen heute noch wirken. Die Zeitschrift existierte bis zum Jahre 1927. Ihr Niveau sank aber, als die erste Generation der "Musketiere" aus dem Blatte geschieden war. Wilhelm Appel hat in ihm die meisten seiner Gedichte veröffentlicht.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. November
=====

21. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.572; Polen: 298, Bulgarien: 50, Ungarn: 160. Gesamtauftrieb: 7.080. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.30 S, 1. Qualität 13.20 bis 14 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13.40 bis 14 S, Bulgarien 12.60 S, Ungarn 13.30 S.

Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um fünf Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.05 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um sechs Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.36 S. In der Zeit vom 11. bis 17. November wurden 3.669 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. November
=====

21. November (RK) Aufgetrieben wurden 141 Stück, hievon 4 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 100 Stück verkauft, davon eine Notschlachtung; als Nutztiere 26 Stück, unverkauft blieben 15 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 91, Oberösterreich 10, Burgenland 28, Steiermark 6, Kärnten 4, Tirol 1, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 12.60 S, Pferde extrem 7.40 bis 8 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.70 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.30 S, Nutztiere Pferde 5.70 bis 7.60 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus der CSSR, 6.10 S, 49 Stück aus Polen, 6 bis 7.20 S, 48 Stück aus Rumänien, 5.50 bis 6.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um neun Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um zwei Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.01 S, für Schlachtfohlen 11.87 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.03 S.

- - -

Hausmusik beim Bürgermeister
=====

21. November (RK) Die Schüler des Konservatoriums und der Musikschulen der Stadt Wien waren heute die Mitwirkenden bei der Hausmusik, die wie alljährlich im November anlässlich des Todestages von Franz Schubert auch heuer in den Repräsentationsräumen des Rathauses veranstaltet wurde. Als Gäste des Bürgermeisters lauschten den Darbietungen die Schülerinnen der Bildungslehranstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen. Von Seiten der Stadt Wien wohnten der Hausmusik Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Lakowitsch, Riemer und Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie die Mitglieder des Kulturausschusses des Wiener Gemeinderates bei.

In der Begrüßung der Gäste führte Bürgermeister Jonas aus, daß er zu der Hausmusik jedes Jahr eine Gruppe junger Menschen einlade, die bei der Gemeinde Wien tätig sind. Diesmal, sagte er, wurden mit Absicht als Mitwirkende überwiegend die Schüler und Schülerinnen aus den Bezirksmusikschulen eingeladen, also Kinder und Jugendliche, die nicht die Absicht haben, einmal die Kunst als Beruf auszuüben. Dennoch soll ihr Können zeigen, daß viel erreicht werden kann, wenn Lust zum Musizieren vorhanden ist.

Direktor Weiss vom Konservatorium der Stadt Wien geleitete die Gäste durch das Programm. Es wurden Werke von Schubert, Haydn, Corelli, Kubik, Kaufmann, Uhl, Bartók, Capelli, Jelinek und Diabelli gespielt.
